

Rekordzahlen für Israelis auf dem Sinai

Eigentlich feiert Israel ja an Pessach den Auszug aus Ägypten, aber viele Israelis haben die Feiertage genutzt, um *in* den ägyptischen Sinai zu reisen. Wie Ofer Lefler, Sprecher der israelischen Flughafenbehörde, kürzlich im Armeeradio Galgalatz erklärte, sei die Zahl der Israelis, die die ägyptische Grenze zum Sinai überqueren, in diesem Pessachfest so hoch wie nie zuvor. Rund 200.000 Menschen sollen insgesamt über die Feiertage auf die ägyptische Halbinsel reisen. „Eine noch nie dagewesene Zahl“, sagte er.



Der Grenzübergang zwischen Israel und Ägypten (Bild: KHC).

Der Sinai war von 1967 bis zum ägyptisch-israelischen Friedensabkommen 1979 von Israel besetzt und ist über die Landesgrenze mit Eilat relativ unkompliziert zu erreichen (Israel hat insgesamt nur zwei Landesgrenzen, die überquert werden können; neben Ägypten gibt es noch einen Übergang nach Jordanien). Der Tourismus im Sinai wurde vor mehr als 20 Jahren von den Beduinen, die mehrheitlich auf der Halbinsel leben, initiiert. Viele Beduinen sprechen Hebräisch und Israelis werden sowohl an der Grenze als auch vor Ort

überwiegend freundlich empfangen. Aufgrund von Terrorismus und bewaffneten Aufständen galt der Sinai über viele Jahre als unsicher. So sind z.B. bei Anschlägen in dem bei Israelis beliebten Hilton Taba und in einem anderen Ferienresort bei Nuwaiba 2004 34 Menschen durch Autobomben der Terrororganisation al-Qaida getötet worden. 2011 begann, zuerst als Begleitzustand der ägyptischen Revolution, ein bewaffneter Konflikt zwischen radikalislamischen Beduinen und ägyptischen Streitkräften. In den letzten Jahren ist es aber ruhig geworden. Israel hat nach einem anhaltenden Flüchtlingsstrom, vor allem von Eriträern und Sudanesen, 2013 einen streng bewachten Grenzzaun gebaut.

Während die ägyptische Halbinsel über Jahre eher Reiseziel für alternative und junge Israelis war, ist sie in den letzten Jahren auch bei Familien immer beliebter geworden. Die Preise für ein all-inclusive Hotel am Roten Meer liegen im Sinai nämlich deutlich unter denen im israelischen Nachbarort Eilat.

Aber auch zu anderen Zielen reisen die Israelis während der Pessachfeiertage in grossen Zahlen. Der Ben-Gurion-Flughafen ist ebenfalls sehr gut ausgelastet: Im Durchschnitt nutzen fast 80.000 Passagiere pro Tag den Flughafen, für den Monat werden 2,2 Millionen erwartet.



Der Strand in einem Hotelresort in Taba (Bild: KHC).

Israel testet Drohnentransport für Notfallsituationen

Israel testet aktuell den Drohnentransport für Blut und andere wichtige medizinische Güter. In Kriegszeiten und bei Naturkatastrophen könnten Drohnen der schnellste und effizienteste Weg sein, um Blutkonserven und Medikamente zu den Krankenhäusern in der Peripherie und zur Armee zu bringen.

In einem ersten Testlauf hob eine autonome Drohne mit 3,8 Kilogramm Blut um 9:42 Uhr vom Rambam Medical Center in Haifa ab. Sie landete 13 Minuten später auf dem Gelände des Galilee Medical Center in Nahariya, nahe der Nordgrenze Israels zum Libanon. Die

Blutkonserven wurden nach der 25,2 Kilometer langen Flugreise sorgfältig geprüft und für einwandfrei und einsatzbereit befunden. „Wir mussten herausfinden, ob das Blut mit einer Drohne genauso gut transportiert werden kann wie mit einem Bodenfahrzeug“, erklärt Prof. Eilat Shinar, Direktorin der Nationalen Blutdienste.

Der Testflug, der Ende März durchgeführt wurde, ist Teil eines Pilotprojekts, an dem mehrere medizinische Organisationen und Regierungsstellen beteiligt sind, die die Möglichkeit prüfen, Blut und andere wichtige medizinische Güter per Drohne in Krankenhäuser zu transportieren. Die Hoffnung ist, dass dies zur Standardpraxis wird, insbesondere für medizinische Zentren in der Peripherie des Landes, die in Zeiten von Krieg und Naturkatastrophen von der Versorgung abgeschnitten sein könnten.

Laut Idita Israeli, Innovationsmanagerin für das Governmental Medical Center, begann die Drohneninitiative während der COVID-Pandemie mit Flügen in und aus zwei geriatrischen, zwei psychiatrischen und einem allgemeinen Krankenhaus in Zentralisrael. Dabei wurden vor allem nicht regulierte Güter wie Masken transportiert.



Blutkonserven werden ausgepackt, nachdem sie per Drohne im Galilee Medical Center in Nahariya angekommen sind (Bild: Roni Albert/Galilee Medical Center).

Spannende Kunstausstellungen im Land

In Israel können derzeit mehrere spannende Kunstausstellungen besichtigt werden. Wir stellen vier vor:

Autonomous Art Biennale, Tel Aviv

Die erste autonome Kunstbiennale, eine weitläufige Kunstausstellung, findet in einer Schule, dem Gymnasia Herzliya in Tel Aviv statt. Unter dem Titel „Experiments in Learning“ wird die zweiwöchige Kunstausstellung vom 31. März bis zum 13. April mit Werken von 33 Künstlern in den Fluren, Klassenzimmern, der Turnhalle, auf den Schulhöfen und sogar im Lehrerzimmer der historischen Einrichtung in Tel Aviv gezeigt, wobei der Eintritt für alle frei ist. Für Kinder gibt es spezielle Workshops, die Kunst spielerisch vermitteln sollen. Und wer die Ausstellung in diesem Jahr verpasst hat, im nächsten Jahr soll es wieder eine geben.

Weitere Infos: <https://a-a-b.org/en/>

Erwin Wurm, Tel Aviv Museum of Art

Das Tel Aviv Museum of Art präsentiert die erste Einzelausstellung in Israel mit Werken des österreichischen Künstlers Erwin Wurm (geb. 1954), der zu den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern zählt. Die Ausstellung in Tel Aviv umfasst neue One Minute Sculptures, die aus Möbelstücken geschaffen wurden, sowie abstrakte Umgebungen - eine Wand, ein Zylinder -, die es dem Betrachter ermöglichen, Teile seines Körpers zu verbergen und zu enthüllen.



Die Erwin-Wurm-Ausstellung lädt Besucher zur Interaktion ein (Bild: Elad Sarig, Tel Aviv Museum).

Weitere Infos: <https://tamuseum.org.il/en/exhibition/erwin-wurm/>

Sigalit Landau, Israel Museum Jerusalem

Seit zwanzig Jahren schafft Sigalit Landau am Toten Meer, dem tiefsten Punkt der Erde, Kunst - sowohl monumentale als auch zutiefst intime Werke. Die Ausstellung „The Burning Sea“ zeigt eine Auswahl von Landaus Kunstwerken der letzten zwei Jahrzehnte, von glitzernden, salzverkrusteten Skulpturen bis hin zu Videoarbeiten und Fotografien. In der Ausstellung wird auch eine neue Videotrilogie vorgestellt, die sich auf ihre Idee bezieht, eine Brücke über den See zu bauen - ein Projekt, das Landau seit vielen Jahren beschäftigt und erstmals in ihrer denkwürdigen Installation auf der Biennale von Venedig 2011 auftauchte, die hier zum ersten Mal in Israel zu sehen ist.

Weitere Infos: <https://www.imj.org.il/en/exhibitions/sigalit-landau-burning-sea>



Die Sigalit Landau-Ausstellung in Jerusalem (Bild: Israel Museum).

Imperial Hotel Wonderland, Tel Aviv

Dutzende von Künstlern haben die 37 Hotelzimmer und die verschiedenen Räume eines Tel Aviver Hotels in Beschlag genommen und in ihr eigenes Wunderland verwandelt - eine neue, immersive Welt voller Magie und Kunst in der neuen Pop-up-Ausstellung der Kuratorin Yaara Sachs - der Kuratorin der Ausstellungen des POP-UP MUSEUM TLV.

Weitere Infos: <https://www.to-mix.co.il/product/imperial-hotel-wonderland-english/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX